

Vom Stadtraum umgeben liegt die gebaute Landschaft. Formen durchdringen ihre weiche Decke.

Die Bibliothek steht in einem Park. Eine leichte Metallstruktur, die transluzente Luftkissen in sich trägt steckt den Rahmen der Bibliothek. Unter ihr steht eine permeable Haut, die eine weite, frei zu druchwandernde Fläche umschließt. Innerhalb dieser Parameter stehen neun Elemente, wie durch das Dach gesteckt. Die Amerika Gedenkbibliothek ist eines davon. Die neun Archetypen tragen die beständigen Funktionen der Bibliothek in sich – der Raum zwischen ihnen bleibt flexibel. Jedes Element verfügt über einen großzügigen Garten, der sich in den Boden gräbt. Neben ihnen stehen kuratierte Bücheralleen. Die räumlichen Qualitäten des Publikumsbereiches werden durch die umliegenden Baukörper bestimmt. Eine Landschaft entsteht.

Ein Roboterarm sortiert Bücher in die dichte Struktur eines Lagers. Unermüdlich bewegen sich die Informationskörper auf den niemals enden wollenden Fließbändern.

Der Speicher hält Medien zur Abrufung bereit. Um das ASRS verläuft ein Gang, in dem sich zwischen dem immensen Bücherregal und der spritzbetonierten Vorhangfassade aufgehoben werden kann. Die innenliegende Medienlogistik wird über die Blücherstraße beliefert. Im Garten des Speichers findet sich ein Café mit Sitzmöglichkeiten im Grünen . Auf seinem Dach liegen öffentliche Sportplätze.

Durch den gewaltigen Obelisk rieselt filigranes Licht. Unüberschaubare Mengen an Büchern reihen sich auf.

Das hohe Silo bildet das Gegenstück zum Kirchturm der Heiligen Kreuz Kirche. In der Außenwand des roten, zweihäutigen Betonbaus dreht sich eine Treppe um den Innenbereich. Er hält das konventionelle Magazin, das für alle Besucher begehbar ist. Mittig fällt Sonnenlicht durch einen vertikalen Einschnitt durch die volle Höhe des Gebäudes.

Schwebende Podeste staffeln sich im Licht, umgeben von einem leichten Gerüst.

Die Fabrik ist nach der ehemaligen Blücherstraße ausgerichtet. Der leichte Stahl-Glasbau trägt in der Höhe changierende Plattformen für die Verwaltung in sich. Zwei Erschließungskerne verknüpfen alle Ebenen.

Diffuses Licht breitet sich unter einem Giebel aus. Galerien überblicken hohe Ateliers.

Die Scheune flankiert den unterirdischen Anbau der Amerika Gedenkbibliothek. Im Untergeschoss sind die beiden Körper verbunden, in denen sich nun Raum für Zeitschriften befindet. Im Erdgeschoss liegen Arbeitsbereiche für Besucher, das Obergeschoss mit seiner Galerie bietet Raum für Werkstätten. Beidseitige Enfiladen gewähren Blicke durch die gesamte Länge des Gebäudes.

Eine Treppe windet sich in die Höhe. Oben angekommen reicht der Blick weit.

Die Stampfbetonwände des Leuchtturms umfassen einen hohen Raum und eine schlanke Wendeltreppe. Hier befindet sich die Artothek, deren Bilder ringsum gehängt in ständiger Bewegung erfahren werden können. Die oberste Etage bietet einen weiten Panoramablick.

Zwischen den Bäumen liegt eine Öffnung im schlanken Fuß des Felsen. Seine schweren Wände ragen diagonal über das Grün empor.

Das keilförmige Theater ist auf den Eingang des Mehringplatzes ausgerichtet. Im Inneren blicken Sitzreihen auf eine Bühne. Der große Veranstaltungssaal im Theater ist sowohl vom Erdgeschoss, als auch vom Garten betretbar.

Eine skulpturale Stahltreppe führt auf eine schwebende Plattform. Über das Dach öffnet sich der Blick auf das Wasser.

Der Baldachin orientiert sich an der Ausrichtung der Amerika Gedenkbibliothek. Seine Plattform, die über der Decke auf schlanken Stützen ruht, ist über eine raumgreifende Treppe erreichbar. Darunter findet sich ein Buchladen, der durch Vorhänge abgetrennt werden kann.

Einzelne Lichtstrahlen fallen durch versetzte Fensterreihen in einen hohen Raum. Einzig zwei turmartige Schächte streben senkrecht empor.

Das Gebäude der Amerika Gedenkbibliothek ist von allen Seiten erfahrbar. Die Freilegung des Bestandsbaus zelebriert dessen Architektur. Das Erdgeschoss des Riegels dient als Filter zum hinteren Tonnengewölbe, das nun die Kinder- und Jugendbibliothek beherbergt. Im vorderen Bereich steht die digitale Mediathek. Auf der ersten Etage des Riegels befinden sich Toiletten und Küchen. Das zweite Obergeschoss beherbergt das Restaurant. Die restlichen Etagen sind herausgenommen. So fluten zahllose Fensteröffnungen den überhohen Raum mit Licht. Das begehbare Dach bildet den höchsten Ausguck des Ensembles.

Ein abgesenkter Raum ist von einer massiven Kuppel umgeben. Durch gläserne Öffnungen dringt Licht ein.

Die Kuppel fungiert als städtebauliches Gelenk zwischen dem Mehringplatz und der Amerika Gedenkbibliothek. Ihr Betonkörper fasst den Empfang, ein angehobenes Foyer, sowie den abgesenkten Tagungsraum, der sich zum Garten öffnet. Eine großzügige geschwungene Treppe verbindet die Ebenen vertikal.

Die Spannungsfelder zwischen den Baukörpern und ihren Funktionen erschaffen ein feingliedriges Verhältnis zueinander. Es entsteht eine Welt, die sich fortwährend selbst erschafft und umwandelt – als schwingendes System.